

Gegen die Verschmutzung von Spielplätzen

Zigarettenkippen und Müll haben an Orten für Kinder nichts verloren – das findet der Klein-Winternheimer Verein „The Dolphin’s Voice“

Von Luzie Schug

KLEIN-WINTERNHEIM. „Wir wollen mit Freunden spielen und nicht mit Müll“, das ist einer der Sprüche auf den Hinweisschildern, die seit Kurzem auf Spielplätzen und Kita-Wegen in Klein-Winternheim zu finden sind. Denn, dass leere Getränkepackungen, Plastikflaschen und vor allem Zigarettenstummel auf Plätzen herumliegen, an dem sich vorrangig Kinder aufhalten, das sei kein Zustand, findet Alexander Endl. Er ist Gründer des Vereins „The Dolphin’s Voice“, der sich für Umweltschutz einsetzt. Dabei geht es der gemeinnützigen Organisation vor allem um den Schutz von Delfinen und Walen und die Sicherung ihres Lebensraums, der Ozeane.

Mit dem Projekt „Saubere Kinderwelt“ will er vor der eigenen Haustür anfangen und das Problem der Umweltverschmutzung angehen. Die Idee für die Hinweisschilder habe er bereits vor mehr als einem Jahr gehabt, erinnert sich Endl, auch inspiriert durch seinen vierjährigen Sohn. Die Ortsbürgermeisterin sei schnell überzeugt gewesen: 100

Prozent unterstützenswert sei das Projekt, betont Ute Granold (CDU) und ergänzt: „Das ist einfach eine gute Sache.“ Uneingeschränkte Zustimmung in den Gremien sorgte dafür, dass sich das Projekt zeitnah verwirklichen ließ.

Acht „bunte Schilder mit ansprechenden Bildern und unterschiedlichen Sprüchen“ hängen nun seit wenigen Wochen in der Ortsgemeinde, wie Granold berichtet. Gesponsert wurden sie von der ortsansässigen „GFÜ – Gutachtenservice und Fahrzeug-Überprüfung“. Vorrangig sollen sie auf die Vermüllung der Spielplätze und die Verschmutzung der Umwelt aufmerksam machen. Aber auch die negativen Auswirkungen, die Zigarettenstummel und Müll sowohl für Kinder als auch für Gewässer haben können, sollen sie verdeutlichen, betont der Vereinsgründer. „Wir sensibilisieren Kinder und Erwachsene dafür, dass alles auf der Erde miteinander zusammenhängt. Müllvermeidung vor Ort schafft Verantwortungsbewusstsein und stärkt die Umwelt global. Getreu unserem Motto: Weniger ist Meer!“, sagt Alexan-



Sie freuen sich über die neuen Hinweisschilder (v.l.): Ortsbürgermeisterin Ute Granold, Marcel Dexheimer von der GFÜ und Alexander Endl, Gründer des Vereins „The Dolphin’s Voice“. Foto: tdv.ngo

der Endl. Das Anschauen von Dokumentationen über Ozeane und die dort lebenden Tiere hätten in ihm etwas ausgelöst, erinnert sich der 47-Jährige. So rief der ITler im Jahr 2012 „The Dolphin’s Voice“, sein „Herzensprojekt“, ins Leben, um sich für den Erhalt und Schutz der Meere starkzumachen. Als Netzwerk-

partner der Ozeandekade 2021 bis 2030 gehe es dem Verein vor allem darum, auf die Problematik der Umweltverschmutzung aufmerksam zu machen. Die Ozeandekade haben die Vereinten Nationen ausgerufen, um länderübergreifend Lösungen für den Schutz und den nachhaltigen Nutzen des Ozeans zu fin-

den. Die fünf Mitglieder säubern daher regelmäßig Kita-Wege und Spielplätze, um Zigarettenreste zu entfernen. Die darin enthaltenen schädlichen Stoffe würden ansonsten durch den Regen aus den Filtern gespült werden und über Bäche und Flüsse ins Meer gelangen, so teilt es der Verein mit. Außerdem nehmen sie an Aktionstagen teil und kooperieren auch mit anderen gemeinnützigen Organisationen weltweit.

Es sei zwar die erste Kooperation zwischen Umweltverein und Ortsgemeinde gewesen, aber auch zukünftig könne man sich eine Zusammenarbeit vorstellen, sagt Granold. Endl hat bereits Vorschläge und Ideen für weitere Projektstufen: Kita-Umwelttage mit verschiedenen Schwerpunkten oder die Organisation von Themenabenden, beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Unverpackt-Laden Nieder-Olm zum Thema „plastikfrei einkaufen“. Wichtig sei ihm, sagt Alexander Endl, dass es vor allem Aktionen für Kinder sind und diese bei den Projekten im Vordergrund stehen.